

### Wie der Kreuzkasper Den Rheumatismus gehabt hat

Eine lustige Geschichte vom Reimittel.

„Himmel Laudon, zu meinen Zeiten, das heißt vor Stück ein dreißig Jahren, da bin ich ein Keel gewesen wie David. Mein Gatterl hab' ich aufgemacht, über drei Klotter hohe Füsse bin ich mit gleichen Füßen hinübergesprungen den Hölzer von Steiergail hab' ich wie ein Kartennadel niedergeworfen und dem Heules von Ziehbürgen hab' ich beim Hackleben drei Finger angetrennen. Seit ich aber den Hölzer von Steiergail gekriegt hab', bin ich nimmer der halbe Mensch. Nicht für möglich halten sollt' man's, wie einem die Leuzelgätschicht Knochen und Flossen auseinanderreißt.“

So fabelte der Kreuzkasper beim Bankrott hinter dem Tisch. Mund um ihn herum saßen, wie gestirret, der Gruben Beil, der Moit Hanel, der Merzen Much, der Schneidea Polb, der Tischler Koz und ein Duzend anderer Vogel, welche sämtlich zu den Hauptfischen, Aufseher und Antreiber des Kaspare gehörten.

„Ha, der Rheumatismus, das ist so eine Weiberkrankheit,“ riefelte gleich der Tischler Koz, „ja ja, Kaspar, bist halt auch so ein papieren-der Heiliger, dem jedes Waidl schadet.“

„Grünling, red' nicht!“ fuhr der Kaspar auf; „wenn du so was anhalten mußt wie ich, dann kriegt nicht nur den Rheumatismus, sondern den Schematismus und magst dir deine Knochen in dreizehn Herren Ländern zusammensuchen. . . Ich kann's ja erzählen, wie's 'gangen ist. — Einmal war ich den ganzen Winter bei meinem Gevatter, dem Erzherrzog Johann, in Wien, und im Frühjahr find wir alle Tage auf die Hahn' gegangen. Der Prinz war ganz verfallen auf die Hahnjagd und gut tausend Stück haben wir geschossen. Um zwölf Uhr sind wir jede Nacht von Wien fort mit Büche und Schnerfer, um drei Uhr früh waren wir allemal schon weit droben im Wienerwald, auf der Koz oder auf dem Schneeberg.“

„Dho, dann müßt ihr geflogen sein,“ zwieselte der Gruben Beil.

„Geflogen sind wir nicht, aber halbwegs mit der Bahn gefahren, wenn's dir nachher recht ist, du Gelbchnabel,“ zahute der Kaspar.

„. . . Einmal nun hatten wir uns verspätet und wir mußten im Laufschritt den Berg hinaufrennen; natürlich kamen wir grouenhait ins Schwitzen. So unmenslich, so vielwüdig hab' ich geschwitzt, daß ich in meinen eigenen Stiefeln bis an die Knie im Wasser gestanden bin. Droben auf dem Berg ist eine russisch-sibirisch-chinesische Kotte gewesen, Schneestöße hats geworden so groß wie Handtücher — was sag' ich — so groß wie Leintücher, und ein Windstift gegangen, daß es einem fort den Kopf abgerissen hat. Rengends war ein Hahn zu spüren, aber in einer Viertelstunde sind mir beide Füße in die Stiefel hineingekittet, wie die Scheiter ins Bacheis. Wir haben gleich den Rückzug angetreten müssen, sonst wären wir jämmerlich ergrorren. Erst spät abends in Wien hinter einem glühenden Ofen ist das Eis in meinen Stiefeln so weit angetaut, daß ich die Füße herausbracht hab'.“ — Aber nun kam der schreckliche Rheumatismus, das unmensliche Gliederreißn. Die Weiner hat's mir im Fleisch herumgedreht, daß sie a'rad geknarrt und geknirscht haben wie eine rostige Tür in der Angel. Am nächsten Tag konnt' ich keinen Schritt mehr gehen und am andern nächsten kein Glied mehr rühren. Wie ein Stubenstock bin ich gewesen, so steif und labn, und sie haben mich hegen und legen müssen wie ein Kind. Da hab' ich zu mir selber gesagt: Kaspar, hab' ich gefagt, jetzt ist's bei die Martus am Letzten! Aber mein Gevatter, der Prinz Johann, ist gefechter gewesen, der hat mich ins Kaiserbad nach Ofen führen lassen. Wißt's, drunten in Ungarn ist eine große Stadt, heißt Ofen-Beil und liegt gerade über der Hölentuchel; darum gibt's dort auch viele Brunnen, wo das Wasser glühheiß aus dem Boden sprist, und das ist heilsam für den Rheu-

matismus. Fünfundsiebzig Bäder hab' ich genommen, jedes hundertzwanzig Grad heiß. . .

„Dho, hundertzwanzig Grad! Da wärst ja gebrüht und geioten, wie ein Talm in der Pfanne!“ watz der Merzen Much ein.

„Der Talm bist du — und gebrüht bin ich worden, das ist wahr,“ fuhr der Kaspar hitzig fort; „den Rheumatismus hat's mir aus dem Leib herausgeioten und das Mact aus den Weimern, darum hab' ich die halbe Kraft nicht mehr gehabt, als ich vierzehn Tag danach frisch und gesund wieder nach Wien kommen bin. Aber ganz schwach war ich nimmer noch nicht; am nächsten Abend hab' ich einen rieselgroßen Burggendar, so einen förmlichen Kiesen Goliath, draußen in Schönbrunn über einen klafterhohen Zaun geworfen.“

„Hahahaha.“ — „Was hat denn nachher der Kaiser gesagt?“ — „Wo bist denn du hingeflogen?“ — „Hast dem Goliath auch das Haupt abgeschlagen?“ — „Hahaha.“ so schrikten ein Duzend Stimmen durcheinander.

„Kaspar, zum Kaufen gehört nicht viel Kraft,“ ließ sich der Moit Hanel allklug vernehmen; „der aemieligste Schneider, wenn er die Griffe und Rünste los hat, wirft den größten Zaggel über den Haufen.“

„So, Auhl! — Jetzt hast geredet wie ein lutherisches Buch,“ gerferte der Kaspar; „damit du siehst, daß ich nicht bloß Griffe und Rünste verstanden, sondern auch eine große Kraft gehabt hab', will ich dir ein anderes Stück erzählen. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

matismus. Fünfundsiebzig Bäder hab' ich genommen, jedes hundertzwanzig Grad heiß. . .

„Dho, hundertzwanzig Grad! Da wärst ja gebrüht und geioten, wie ein Talm in der Pfanne!“ watz der Merzen Much ein.

„Der Talm bist du — und gebrüht bin ich worden, das ist wahr,“ fuhr der Kaspar hitzig fort; „den Rheumatismus hat's mir aus dem Leib herausgeioten und das Mact aus den Weimern, darum hab' ich die halbe Kraft nicht mehr gehabt, als ich vierzehn Tag danach frisch und gesund wieder nach Wien kommen bin. Aber ganz schwach war ich nimmer noch nicht; am nächsten Abend hab' ich einen rieselgroßen Burggendar, so einen förmlichen Kiesen Goliath, draußen in Schönbrunn über einen klafterhohen Zaun geworfen.“

„Hahahaha.“ — „Was hat denn nachher der Kaiser gesagt?“ — „Wo bist denn du hingeflogen?“ — „Hast dem Goliath auch das Haupt abgeschlagen?“ — „Hahaha.“ so schrikten ein Duzend Stimmen durcheinander.

„Kaspar, zum Kaufen gehört nicht viel Kraft,“ ließ sich der Moit Hanel allklug vernehmen; „der aemieligste Schneider, wenn er die Griffe und Rünste los hat, wirft den größten Zaggel über den Haufen.“

„So, Auhl! — Jetzt hast geredet wie ein lutherisches Buch,“ gerferte der Kaspar; „damit du siehst, daß ich nicht bloß Griffe und Rünste verstanden, sondern auch eine große Kraft gehabt hab', will ich dir ein anderes Stück erzählen. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

„Mit ein bißl stark gemessen, Kaspar; so große Häfen gibt's nicht,“ widersprach der Schneider Polb.

„Was, du Grille? Hast nichts gesehen von der Welt als den Hinterrisp in Grünbüchel und müßt einem weiterfahrenen Menschen seine Anschauung wegstreiten. . . Ihr habt wohl alle gehört von der großen Glocke im Stefansturm, die aus den türkischen Kanonen gegossen wurde und die Bummerin genannt wird; das ist so ein fürchterliches Ungetüm; daß man untere Kirche damit zuluken könnte. . .“

worden. Zuletzt hab' ich das Beckl so blitschnell herumlaufen gemacht, daß die Stellwägen am Reiten g'rad aufgeflogen sind wie die Wollenswidel — und die Weiber und Kinder drinnen haben geschrien und gewinelt, als ob sie in einem Spieß steckten.“

Der Kaspar machte eine Pause und blickte stolz im Kreise herum, schüttelte auch ein Glas Wein hinter die Binde und strich sich heraufbeherend den Schnauzbart mit beiden Händen.

„Aber Kaspar, Mann, wer hat dir denn so hoch hinaufgehoben, daß du den Treibel vom Reitenrad erlangt hast?“ zündelte der Moit Hanel.

„Himmel Laudon!“ schnaubte der Kaspar und wollte abermals in die Höhe fahren; allein es ging nicht, er kletterte wie festgeschmiedet an der Bank. — Hermannstuf Zara, was war denn das? — „Hätte er sich von dem schweren Wein überkommen? Oder hatten die Spitzbuben ihn an dem Reitenrad genagelt — angebunden? Er taufte suchend am Kopf, an der Dohle und an der Bank herum, konnte aber nichts Verdächtiges entdecken.“

„Kaspar, tußt Höhe suchen?“ spottete der Tischler.

„Pein, Laubfröide, grasgrüne,“ turrerte jener und blickte finster vor sich hin.

Nach einer Weile verachtete er, den Sitz rückwärts zu schieben; auch dies ging nicht, denn auf derselben Bank neben dem Kaspar hockten schwergewichtig der Merzen Much und der Rainer Sepp. Das Stammen und Zerren hatte keinen besseren Erfolg, er vermochte sich keinen Zoll breit zu erheben. Um alles in der Welt durfte er sich keine Blöße geben und dem Isen Volt seine Verlegenheit nicht offenbaren; aber es wurde ihm ganz schwindlig im Kopf und seine Angst steigerte sich mit jeder Sekunde.

„Kaspar, mit dir ist's nicht in Ordnung; was fehlt denn?“ bohrte der Gruben Beil.

Wie einen Rettungsanker ergriff der Kaspar dies Wort und sagte meinerlich:

„Ja, ich bin krank; mir ist auf einmal wieder der schreckliche Rheumatismus in den Leib gefahren, das fürchterliche Gliederreißn.“

„Dann mußt schnell ins Kaiserbad nach Ofenpust gehen, hahahaha,“ lachten die Burschen.

„Nein, heimgehen mußt und dir warme Aufschläge machen lassen,“ drängte der Schneider. „Steh auf, Kaspar, geh!“

„Der Rheumatismus liegt mir wie Blei im ganzen Körper,“ wimmerte dieser. „Ich kann mich nimmer rühren.“

„Wohl, wohl, probier' nur, es geht schon,“ häufelte der Gruben Beil; „du hast ja eine Bärenkraft. Den' dir grad', du wärst beim großen Rad im Prater, zieh, zieh!“

„Hahahaha,“ lachten die anderen.

„Buben, tut's nicht Spott treiben mit einem kranken Menschen,“ jammerte der Kaspar; „mir stockt das Blut im Leibe wie eine saure Milch. — O, der fürchterliche Rheumatismus!“

„Kaspar, da ist höchste Gefahr, da muß man Aber lassen,“ rief bestrafend der Schneider und zog eine lange Nadel aus der Weste.

„Schneider, Grille! G'rad' getrauen tußt dich, dann dreh' ich dir den Klagen um!“ lärmte der Geplagte.

Aber schon hatte ihm der Schneider die Nadel in das Sitzfleisch gestochen.

### Geld Sendungen

nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und anderen Ländern werden durch uns besorgt, und zwar auf dem schnellsten Wege zu den niedrigsten laufenden Tagesraten.

Wir sind **Offizielle Agenten** für die  
Grand Trunk Pacific u. Canadian National Railway  
sowie für alle Schiffslinien.

**MAX HOFFMAN** **A. F. SCHIMNOWSKI**  
**The Dominion Ticket & Financial Corporation,**  
Established 1910. **Limited** **Incorporated 1915.**  
**BANKERS AND STEAMSHIP AGENTS**  
Authorized Capital \$300,000.00 Total Assets exceed \$570,000.00  
676 MAIN STREET **WINNIPEG, MAN.**

### Farben! Farben!

Der Frühling macht stets Alles neu in der Natur, und auch Sie können Ihr Teil beitragen zur Verschönerung u. Harmonie des Ganzen, wenn Sie Ihrem Haus, den Stallungen und den sonstigen Gebäuden einen neuen Anstrich geben mit unserer

**Canada Farbe**

Wir haben **Farben und Oele** für irgendwelche Zwecke

**W. F. Hargarten**  
Apotheker und Drogist **Bruno, Sask.**  
N.B. Vergesst nicht, unsere Spezialität ist die Ausführung von Postbestellungen für alle Apothekermwaren u. Patent-Medizinen

### Farmer! Macht Eure Bestellung in 8-pfund.

### Binder-Garn Jetzt!

Verseht Euer Ford Auto mit einer  
"Safety First" Steuer-Vorrichtung

OFFICIAL SERVICE STATION FOR  
HASSLER & HAY'S (Shock Absorbers)  
MASSEY-HARRIS IMPLEMENTS  
RUMELY OIL PULL TRACTORS  
AND SEPARATORS

### LELACHEUR & GREIG

The SERVICE Garage  
Main Street **HUMBOLDT, SASK.**

### Pianos, Phonographs, Accordions, Harmonicas, Violins and other Musical Instruments

We are now prepared to fill all your wants in these lines. For **QUALITY CORRECTNESS** and **PRICE** our instruments cannot be excelled by any firm in Canada. With every Piano or Phonograph we give a **LASTING GUARANTEE**, none that is to be good only until the Instrument is once used, but we together with the manufacturers stay by our guarantee for years after. Another point you must bear in mind: you will not have to wait for months in case you need **ANY REPAIRS**, as you will have to with most other machines. We have

**ALL REPAIRS CONSTANTLY ON HAND.**

**2000 RECORDS to select from. Prices from 20 cts. up.**  
Send for our Catalogues. We will gladly mail it to you.

We have a large stock of **Silverware, Cut Glas, Clocks, Stationary, Religious Books and Pictures, Statues, etc.**

**M. I. MEYERS** Jeweller and Optician **HUMBOLDT**

### Land and Farms!

I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices. Some will be sold on Crop Payment.

For further particulars apply in person or by letter to

**Henry Bruning, MUESTER, SASK.**